

## Stellungnahmen zur öffentlichen 30. Gemeindevertretersitzung am 22.10.2020

### **Stellungnahme der SPD-Fraktion**

#### **zum TOP 15 der Gemeindevertretersitzung vom 22. Oktober 2020 „Erweiterung Schauenburger KiTas, Standortfestlegung“**

Keine leichte Entscheidung für die ehrenamtlichen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter in Schauenburg, das hat sich in den vorangegangenen Sitzungen schon gezeigt. Im Arbeitskreis Kindertagesstätten, indem neben Mitgliedern der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes auch Elternvertreter und KiTa-Leitungen sitzen, wurden drei mögliche Varianten für eine Erweiterung der Schauenburger KiTas vorgestellt.

Ein Anbau an die Hirzsteinzwerge und späteren Neubau, ein Neubau mit der Grundschule Elgershausen und ein kompletter kurzfristiger Neubau auf ein noch zu bestimmendes Grundstück. Der Arbeitskreis KiTa hat sich mehrheitlich für einen Neubau ausgesprochen und die Gründe sind nachvollziehbar.

Im Haupt- und Finanzausschuss der Gemeindevertretung wurden die drei Varianten vorgestellt und besprochen. Leider fällt der Neubau mit der Grundschule weg, da hier nach eingehender Prüfung nicht genug Platz für die KiTa-Kinder wäre. Solch eine KiTa würde nicht genehmigt werden.

Somit bleibt die Entscheidung zwischen einem kompletten Neubau und einem Anbau an die Hirzsteinzwerge.

Ein Neubau mit sieben Gruppen würde zu einer optimierten pädagogischen und organisatorischen Arbeit führen, den „Kleinen Bär“ ersetzen und perspektivisch die benötigten zusätzlichen Räume für die nächsten Jahre bieten.

Ein Neubau müsste kurzfristig umgesetzt werden, da zeitnah neue KiTa-Plätze zur Verfügung stehen müssen. Dadurch engt sich die Standortauswahl stark ein, es bliebe lediglich ein Grundstück an der Altenritter Straße. Dieses wird aber aufgrund der vielbefahrenen Straßen in direkter Umgebung und der Nähe zu den Hirzsteinzwerge abgelehnt. Da sich Elgershausen in den nächsten Jahren weiter entwickeln wird, wäre ein neuer Standort für einen Kindergarten in der Nähe eines noch zu entwickelnden Neubaugebietes sinnvoller, da dies die Wege der Eltern verkürzen wird. Weiterhin würde diese Variante den problematischen Verkehr im Ortskern entlasten. Diese Entwicklungen sind aber erst am Beginn und benötigen Zeit.

Der Anbau an die Hirzsteinzwerge gibt der Gemeinde Zeit einen guten Standort für den noch zu erstellenden Neubau zu finden. Ferner ist die Kombination aus Anbau und späteren Neubau in Summe günstiger. Bei einem Anbau besteht die Möglichkeit vorhandene

Infrastruktur der KiTa Hirzsteinzwerge mit zu nutzen. Die notwendige Fläche ist vorhanden und eine Umsetzung wäre schnell durchführbar. Natürlich stehen die positiven Aspekte des Neubaus dem Anbau entgegen. Vor allem der Weiterbetrieb des Kleinen Bärs, der nach der TÜV-Prüfung als sicherheitstechnisch unbedenklich gilt aber nicht den Raum bietet um nach heutigem Standard pädagogisch zu arbeiten.

In den vorgestellten Varianten ist ein Ersatz für die KiTa Pustebblume, die zurzeit gemietet wird, nicht enthalten. Das bedeutet, dass die Gemeinde in Zukunft eine Entscheidung treffen muss, wie es mit dieser Tagesstätte weiter geht. Nur in der Variante Anbau und späteren Neubau könnte die KiTa Pustebblume in den Neubau integriert werden und somit weitere Mietkosten einsparen.

Die Entscheidung hat sich niemand einfach gemacht, das haben auch die Redebeiträge in der Gemeindevertretung gezeigt. Auch die Abstimmung in der SPD-Fraktion war nicht eindeutig.

Viele haben dem Anbau an den Hirzsteinzwerge zugestimmt, nicht weil es die beste Variante war, sondern die zurzeit Vernünftigste. Insgesamt ist die nun beschlossene Variante des Anbaus und einen späteren Neubau auf einen noch festzulegenden Standort die kostengünstigere Möglichkeit. Da die Gemeinde mitten in der Corona-Krise steht und starke finanzielle Einbußen zu verkraften hat, ist dies ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung gewesen. Die weiteren finanziellen Folgen der Corona-Krise sind nicht abzusehen. Gleichzeitig wollen wir den Weg, Elgershausen weiterzuentwickeln fortschreiten. In die Planungen zur Erweiterung von Elgershausen gehört die Planung einer neuen KiTa vorangestellt. Diese soll den Kleinen Bär und die Pustebblume ersetzen, aber dann an einem guten neuen Standort, der auch den Verkehr innerorts entlasten kann.

## **Stellungnahme der CDU-Fraktion**

### **zu Top 15 „Erweiterung Schauenburger KiTas, Standortfestlegung“**

Die Meinungen in diesem Punkt liegen eng beieinander, allerdings wurden unterschiedliche Schlussfolgerungen getroffen. Die CDU Fraktion unterstützt den Anbau an die KiTa Hirzsteinzwerge. Allerdings nicht aus Überzeugung, sondern aus Mangel an Alternativen. Der Neubau an der Schule wird aus verständlichen Gründen (fehlende Größe, Lärmbelästigung der Schüler während des Unterrichts, etc.) nicht kommen. Die Alternative am Ende der Altenritter Straße kommt aufgrund der weit abgeschiedenen Lage für uns nicht in Frage. Wir sind für einen Neubau einer neu zu planenden KiTa an dem richtigen Ort. Dieser Ort liegt jedoch nicht an einer Schnellstraße weit am Rande Elgershausens, sondern dort, wo in Zukunft die neuen Baugebiete entstehen sollen! So ist der Neubau dort im ersten Bauabschnitt mit zu planen und umzusetzen. Ein Schnellschuss können und wollen wir nicht unterstützen.

Ein Neubau ist aus unserer Sicht zwingend nötig und wird die KiTas „Kleiner Bär“ und „Pustebume“ mit dem dann neuen Bedarf decken. Generell sehen wir auch bei abnehmendem Platzbedarf gute Weiternutzungsmöglichkeiten, die Räumlichkeiten mit Logopäden, Ergotherapeuten oder Physiotherapeuten zu teilen, um den Kindern direkt vor Ort zu helfen. Langfristige Konzepte werden sich für unsere Gemeinde auszahlen.

Der Vorteil der Entscheidung überwog die Nachteile, so dass wir den Anbau zur Schaffung drei weiterer Gruppenräume unterstützten. Wirklich hinzu kommen allerdings nur zwei Gruppen, denn die Hilfsgruppe der „Orcas“ bekommt dann einen eigenen Raum und der Turnraum ist wieder für alle nutzbar.

So wird es am Ende unserer Überlegungen zwei zentrale, größere KiTas in Elgershausen geben. Uns ist natürlich bewusst, dass wir unterschiedliche Erwartungen direkt Betroffener enttäuschen. Allerdings sind wir als Vertreter aller Bürger auch den Anderen verpflichtet. Hier ging es neben Kostenaspekten, der schnellen Umsetzbarkeit der Lösung, unter anderem auch um die zukünftige Gesamt- und Weiterentwicklung unserer Gemeinde. Und alle Aspekte müssen betrachtet werden, um eine Lösung zu finden, die zukunftsfähig ist.

**Sven Wille**

**CDU Fraktion**

## **Stellungnahme des CDU-Fraktionsvorsitzenden**

### **zu TOP 15, 30. Sitzung der Gemeindevertretung**

Bei diesem TOP ging es um die Standortbestimmung einer Kindertagesstätte (KiTa) im OT Elgershausen. Bereits in der am Montag durchgeführten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HFA) wurde lediglich der Anbau an die vorhandene KiTa „Hirzsteinzwerge“ besprochen und dies obwohl in der Sitzung des Arbeitskreises Kindergarten mehrheitlich ein Neubau einer KiTa empfohlen wurde. In dieser Sitzung mit Elternvertretern, Erzieherinnen und Erziehern wurden drei Alternativen vorgestellt.

Ergänzend wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung eine Gegenüberstellung der Kosten von drei verschiedenen Möglichkeiten dargestellt, welche die eigentliche Problematik aber auch nicht erhellt.

Die Problematik ergibt sich durch einen Sicherheitsaspekt der KiTa „Kleiner Bär“, denn diese KiTa ist in einem technisch altersgemäßen Zustand und dies zeigt sich besonders bei der Notausgangssituation.

Hier ist es tatsächlich so, dass im Fall einer Notsituation die Erzieherinnen/Erzieher und Kinder die Räume ggf. durch Fenster verlassen müssen! Mindestens bei einem Fenster ist

jedoch die Brüstungshöhe mehr als 2m. Die Erzieherinnen/Erzieher müssten also zuerst über das Fenster den Raum verlassen und danach die Kinder nach draußen reichen!

Dies erscheint auch vor dem Hintergrund eines schnellen Eintreffens von Feuerwehr und Rettungsdienst nicht tragbar. Auch vor dem Hintergrund, dass nach Auskunft von BM Plätzer kürzlich der TÜV vor Ort war und keine Beanstandungen hatte.

Eine Ablehnung eines Anbaues ohne die Möglichkeit den „Kleinen Bär“ zu integrieren ist demzufolge keine Stimmungs- oder Panikmache oder ist gar politisch motiviert, sondern einzig im Interesse der Sicherheit der Kinder zu sehen, da ein Neubau erst in den nächsten 4 bis 5 Jahren zu erwarten ist und dies ist definitiv zu lang.

Ein Aspekt, der zu der Entscheidung für den Anbau geführt hat, war auch der Standort eines eventuellen Neubaus am Rand von Elgershausen. Auch hier erscheint mir die Prüfung eines geeigneten Bauplatzes unzureichend, bzw. ausweichend beantwortet.

Abschließend sei noch bemerkt, dass der Bürgermeister bereits vor mehr als zwei Jahren auf die Problematik angesprochen, da schon immer nur einen Anbau favorisierte.

Diese Stellungnahme stellt meine Meinung zu diesem Thema dar und ist nicht die Meinung der CDU-Fraktion.

**Gez. Harald Starke**

**CDU-Fraktion**

## **Die Offensive in der Gemeindevertretung**

In der Gemeindevertreterversammlung am 22.10.2020 wurden erstmals die Anregungen der Bürger zum Haushalt behandelt. Die Offensive begrüßt, dass den Bürgern Gelegenheit gegeben wird, bei der Aufstellung des Haushaltes Vorschläge zu machen. Dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und wir hoffen, dass in den nächsten Jahren das Verfahren mit Bürgereingaben optimiert wird. Und wir bitten an dieser Stelle die Bürger um Verständnis, dass nicht alle ihre Eingaben unmittelbar in den aktuellen Haushalt einfließen können. Einiges muss überprüft werden, es müssen Kosten ermittelt werden oder Vorschläge werden z.B. an die Ortsbeiräte oder den Abwasserverband verwiesen. Aber sie können sicher sein, dass wir uns mit ihren Eingaben beschäftigt haben und auch weiterhin beschäftigen werden.

Einige Vorschläge wurden aber auch abgelehnt, wie z. B. die Anregung, die Straßenbeiträge abzuschaffen. Damit hatte sich die Gemeindevertretung vor ca. 2 Jahren ausführlich beschäftigt und nach langer Diskussion abgelehnt.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde sich mit einem Antrag der Offensive bezüglich der Annahme und Zwischenlagerung von Gras-, Baum- und Heckenschnitt im hiesigen Bereich beschäftigt. Es soll geprüft werden, unter welchen Umständen dieser Schnittabfall gesammelt und entsorgt wird. Damit könnte am Ende auch vermieden werden, dass der Schnittabfall illegal im Wald landet. Dieses sinnvolle Anliegen wurde mit großer Mehrheit zur Prüfung der Umsetzung an den Gemeindevorstand verwiesen.

Beim letzten Tagesordnungspunkt, der Erweiterung der Schauenburger Kindertagesstätten, wurde dann sehr kontrovers diskutiert. Aufgrund des steigenden Bedarfs an Kitaplätzen ist davon auszugehen, dass die Gemeinde spätestens im Jahr 2022 keine freien Kitaplätze mehr zur Verfügung haben wird. Abzustimmen war über einen Kindergartenneubau im Bereich Elgershausen, Altenritter Straße oder einen Anbau an den Kindergarten Hirzsteinzwerge. Ein Neubau bzw. die Umgestaltung des „Kleinen Bär“ in Elgershausen ist aufgrund der Aussagen des Grundstückseigentümers keine mögliche Option mehr.

Die Offensive hat in dieser Frage eine sehr klare Linie. Wir haben uns für die Anbauvariante an den Kindergarten Hirzsteinzwerge entschieden, weil bei dieser Variante Einsparungen im Millionenbereich vorliegen. In wenigen Jahren muss der Kindergarten „Kleiner Bär“ an der Grundschule Elgershausen schließen und dann steht ein weiterer Kindergartenneubau im Raum. Wir meinen, dass wir der Kommune auch in Zukunft einen finanziellen Spielraum lassen müssen. Das tun wir am besten, indem wir schon heute verantwortungsvoll mit unseren finanziellen Ressourcen umgehen – gerade im Hinblick auf die zu erwartenden Mindereinnahmen im laufenden und kommenden Jahr aufgrund der aktuellen Lage.